

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neue. bürg M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
in Osts- und Nachbar-  
lands-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gefaltene Zeile  
oder deren Raum 12 J.  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 J.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 J.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 52.

Neuenbürg, Mittwoch den 31. März 1909.

67. Jahrgang.

## Kundschau.

Eine Zusammenkunft des Kaisers mit dem englischen Königspaar auf Korfu ist nach dem „N. W. Tagbl.“ zu erwarten. Das Blatt läßt sich nämlich aus Athen melden: Das englische Königspaar wird mit der Prinzessin Viktoria im Laufe des Monats April dem griechischen Hof einen offiziellen Besuch abstatten. Von hier aus wird sich das Königspaar nach Korfu begeben, wo eine Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm erfolgen soll.

Berlin, 30. März. Die Budgetkommission des Reichstags behandelte heute einen Antrag über die Einführung obligatorischer Veteranenbeihilfe. Nachdem sich Staatssekretär Sydow für eine Staffelung der Beihilfen nach den örtlichen Verhältnissen ausgesprochen hatte, wurde der Gesetzesentwurf einer Redaktionskommission überwiesen. Darauf vertagte sich die Kommission auf den 21. April.

Berlin, 29. März. Im Reichstag stand heute auf der Tagesordnung der Etat des Reichskanzlers und der Reichskanzlei. Reichskanzler Fürst Bülow führte aus: Von den politischen Ereignissen der letzten Zeit ist der Besuch des englischen Königspaares in Berlin voranzustellen. Die herzliche Aufnahme und die Begrüßungsworte des Königs haben gezeigt, daß das Netz der Beziehungen nicht so leicht zu zerreißen ist, so sehr auch von mutwilligen Händen daran gezerzt worden sein mag. (Beifall.) Kaum zwei Länder sind in ihrer nationalen Arbeit so sehr auf einander angewiesen, wie England und Deutschland. (Lebhafte sehr richtig!) Daß Deutschland der beste Kunde Englands ist, ist allgemein anerkannt. Aber auch von der deutschen Ausfuhr nimmt kein Land so viel auf, wie Großbritannien. Ich weiß wohl, daß es, wie bei uns, so auch bei einem politisch so reifen Volke wie dem englischen nicht an Fanatikern fehlt, die keinen Blick haben für das Moment der Interessengemeinschaft; ich bin aber der festen Zuversicht, daß es ihnen nicht gelingen wird, einen ausschlaggebenden Einfluß auf das politische Denken der britischen Nation zu gewinnen. (Bravo!) Das Marokko-Abkommen Deutschlands mit Frankreich will ein freundliches Zusammenwirken der beiden Mächte ermöglichen. Ich freue mich, daß ein größerer Widerspruch nicht laut geworden ist, weder bei uns, noch in Frankreich. Der Vorwurf der Inkonsequenz trifft nicht zu. Es liegt uns fern, offen oder versteckt gegen Frankreich Politik zu treiben, weil der Zeitpunkt kommen könnte, wo wir beide die Klinge zu kreuzen gezwungen werden könnten. Eine solche krumme Politik, so hinten herum, machen wir nicht. (Bravo!) In der Politik des nahen Orients bin ich sogar verdächtigt worden, als ob unsere Haltung schwankend, bedenklich und vertrauenswürdig sei. Eine solche Denunziation, eine solche Vergende kann nicht kräftig genug zerstört werden. Aus den Akten geht hervor: Von Anfang an haben wir entschieden Stellung zu Oesterreich-Ungarn genommen und das präzisiert. Die Zirkularnote über die Annexion traf am 17. Okt. v. Js. hier ein und schon Tags zuvor ist unser Botschafter in Wien angewiesen worden, zu erklären, daß hinsichtlich der Annexionsfrage volle Sicherheit über die zuverlässige Haltung Deutschlands bestehe. Aber auch der Vorwurf, daß wir mit Uebereifer unseren Platz neben Oesterreich-Ungarn gesucht hätten, trifft nicht zu. Wir hätten niemals einen anderen Freund gefunden, hätten wir die Probe auf unsere Treue nicht bestanden. (Bravo!) Wir würden uns sehr bald und diesmal ohne Oesterreich-Ungarn derselben Nacht gegenüber gesehen haben, der Oesterreich hätte weichen müssen. Deutschland ist allerdings stark genug, sich im Notfall auch allein zu behaupten. (Beifall.) Das ist aber kein Grund, einen Genossen, der ein mächtiger Faktor in der europäischen Politik ist, auf sich selbst anzuweisen oder auf eine andere Freundschaft hin-

zuweisen. Eine diplomatische Niederlage Oesterreichs hätte auch eine erhebliche Einwirkung auf unsere internationale Stellung ausgeübt. Das Wort von einer Vasallenschaft ist einseitig (sehr richtig); die Freundschaft wollen wir nicht ausschalten. (Bravo!) Oesterreich hat einen rechtmäßigen Anspruch auf seiner Seite und ihm beizuspringen entspricht dem deutschen Charakter. Die Annexion war die Folge einer 30jährigen kulturellen und wirtschaftlichen Politik in Bosnien und der Herzegowina. Serbien dagegen hat keinen Rechtsanspruch auf seiner Seite. Die serbischen Klüftungen sind ein gefährliches Spiel. (Sehr richtig!) Wenn es auch ein unerträglicher Gedanke ist, daß durch Serbien der europäische Friede gefährdet werden könne, so liegt doch kein Grund vor, an Oesterreich-Ungarn oder an die Türkei Zumutungen zu stellen, daß sie unberechtigten serbischen Aspirationen nachgeben sollen. Diese Aspirationen sind keinen Krieg, geschweige denn einen Weltbrand wert. Das Friedensbedürfnis wird aber stark genug sein, um einen solchen Weltbrand zu verhüten. Durch ihre veränderte Stellungnahme haben Rußland und Kaiser Nikolaus die Anerkennung und den Dank aller Friedensfreunde sich erworben. (Bravo!) Wir haben keinen Schritt getan und wir werden keinen Schritt tun, der unvereinbar wäre oder zum mindesten Zweifel ließe an unserer festen Entschlossenheit, kein österreichisches Lebensinteresse preiszugeben. Und ebensowenig sind wir dafür zu haben, daß an Oesterreich Forderungen gestellt werden, die unvereinbar sein würden mit der Würde der habsburgischen Monarchie. (Bravo!) Indem wir fest zu Oesterreich-Ungarn stehen, sichern wir unsere Interessen am besten und tragen am meisten bei zur Erhaltung des europäischen Friedens, dessen Wahrung gewünscht wird von diesem hohen Hause und dem deutschen Volk. (Lebh. Beifall.)

Wien, 30. März. In ihrer Besprechung der gestrigen Rede des Fürsten Bülow schreibt die Neue Freie Presse: Die Politik Deutschlands hat dazu beigetragen, der Welt den Frieden zu erhalten und in der richtigen Einsicht, daß es sich um dieses hohe Ziel handelt, hat Deutschland sich ohne Klausel und ohne Vorbehalt an die Seite Oesterreich-Ungarns gestellt. Das wird in Oesterreich-Ungarn nicht vergessen werden, und wenn jemals eine gleiche Situation in umgekehrter Stellung eintreten sollte, wird man der Erfahrungen dieses Winters gedenken. Die Debatte im deutschen Reichstag hat gezeigt, daß die Haltung der deutschen Regierung in der gegenwärtigen Krise den Gesinnungen der ungeheuren Mehrheit der deutschen Nation durchaus entspricht. Die Gründe, die dazu geführt haben, das Bündnis zu schließen, waren nicht dem Augenblick entnommen. Es ist geschlossen worden, weil damals anerkannt wurde, daß die Lebensnotwendigkeiten der beiden Reiche übereinstimmen.

Es ist durchaus nicht anzunehmen, daß die ganze konservative Reichstagsfraktion gegen die Nachlasssteuer ist. Eines der bedeutendsten Mitglieder der Fraktion, der Vorsitzende des Deutschen Landwirtschaftsrats, Abg. v. Schwerin-Löwis, ist für diese Steuer, auch der Abg. Dietrich-Breslau, der bekannte Vermittler zwischen Bloch und Regierung, und weitere 25-30 Abgeordneten sind für eine Besteuerung des Nachlasses in irgend einer Form zu haben. Es sind insbesondere süddeutsche und sächsische Abgeordnete, die dafür stimmen werden, schließlich kommt dazu die gesamte wirtschaftliche Vereinigung, die 16 Mitglieder zählt. Man ist daher in parlamentarischen Kreisen der Ansicht, daß die Nachlasssteuer auch jetzt noch durchzusetzen wäre, wenn die Regierung energisch zugreifen wollte.

Die fortdauernde Finanznot des Reiches erhebt wiederum aus den nunmehr vorliegenden Nachweisen über die Einnahmen des Reiches aus Zöllen, Steuern und Gebühren aus dem Finanzjahre

1908/09; lediglich die Nachweise für den letzten Monat des Finanzjahres, den März, stehen noch aus. Nach dem Etatsvoranschläge sollten diese Reichseinnahmen in den Monaten April 1908 bis Februar 1909 insgesamt 1152,7 Millionen Mark erbringen, in Wahrheit ergaben sie aber nur 1013,8 Millionen Mark, also das immerhin beträchtliche Manko von 138,9 Millionen Mark gegenüber dem Voranschläge. An dem Fehlbetrage sind die Zölle, weiter die Salz-, Brau-, Börsen-, Los-, Fahrkarten-, Lantien- und die Erbschaftsteuer, ferner die Frachtturkundenstempel, die Reichspost- und Telegraphenverwaltung und die Reichseisenbahnverwaltung beteiligt. Bei den übrigen Einnahmequellen des Reiches konnte entweder ein geringes Mehr gegenüber dem Voranschlag erzielt, oder doch wenigstens der letztere annähernd erreicht werden. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß die Einnahmen vom März 1909 dieses unerfreuliche Bild wesentlich günstiger gestalten sollten, sodaß also mit einem Fehlbetrage von rund 140 Millionen Mark für das am 1. April 1908 begonnene Finanzjahr gerechnet werden muß.

Der Pariser „Temps“ hatte bekanntlich Mitteilungen über angebliche Briefe des Kaisers an den Zaren Nikolaus und an den österreichisch-ungarischen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand betreffs der Orientkrise veröffentlicht, welche Angaben von der „Nordd. Allg. Ztg.“ dann als unwahr bezeichnet worden waren. Trotz dieses Dementis des Berliner Regierungsblattes hält aber das Pariser Blatt seine Behauptungen von diesen Kaiserbriefen aufrecht, ohne allerdings sich über die Quelle seiner Informationen bestimmter zu äußern. Es bleibt abzuwarten, ob hierauf eine erneute Erwiderung von Berliner offiziöser Seite erfolgt.

Die eingetretene friedliche Wendung in der österreichisch-serbischen Krise hält an. Die Mächte haben durch ihre Vertreter in Belgrad der serbischen Regierung den gemeinsamen Rat erteilen lassen, eine zwischen Oesterreich-Ungarn und den übrigen Mächten vereinbarte Erklärung in Wien übergeben zu lassen. Die Erklärung ist als Ausfluß der neuesten Vermittlungsaktion Englands zu betrachten; die Annahme des Rates seitens Serbiens gilt als zweifellos, zumal unterdessen die Wiederentlassung der serbischen Reserven begonnen hat. Als ein weiteres Friedenssymptom ist der definitive Verzicht des Kronprinzen Georg von Serbien auf die Thronfolge zu verzeichnen. Laut einer am Sonntag veröffentlichten Proklamation des Königs Peter hat der König den vom Kronprinzen ausgesprochenen Verzicht genehmigt und in Uebereinstimmung mit der Stupschina seinen zweiten Sohn Alexander zum Kronprinzen proklamiert. In Belgrad ist dies immerhin wichtige Ereignis allseitig mit großer Ruhe, ja, förmlich mit Gleichgültigkeit aufgenommen worden; es herrscht nicht die geringste Erregung in der serbischen Hauptstadt. Was der bisherige serbische Kronprinz künftig zu tun gedenkt, dies entzieht sich noch der Kenntnis der Öffentlichkeit.

Berlin, 30. März. Aus Wien wird gemeldet, daß in der allernächsten Zeit Kaiser Franz Josef seiner Zufriedenheit mit der friedlichen Beilegung der Balkankrise in einer Auszeichnung des Herrn v. Aehrenthal Ausdruck verleihen werde. Auch den Botschaftern Deutschlands, Frankreichs, Englands und Italiens in Wien, sowie dem türkischen Minister des Aeußern, Nisaaat Pascha sind hohe österreichische Auszeichnungen zugebacht. Auch Graf Forgach soll dekoriert werden. Kaiser Franz Josef hat gestern von König Eduard ein Glückwunschtelegramm erhalten, worin dieser den Kaiser zur friedlichen Beilegung des österreichisch-serbischen Konflikts aufs wärmste beglückwünscht.

Belgrad, 30. März. Der Ministerrat beschloß heute nachmittag, den Forderungen der Großmächte vollinhaltlich zu entsprechen. Von diesem Beschluß wurde der serbische Gesandte

in Kenntnis gesetzt. Die Regierung wird morgen der Skulptur über die Vorstellungen der Großmächte Bericht erstatten. Sodann wird der serbische Gesandte in Wien beauftragt werden, die von den Großmächten empfohlene serbische Erklärung der österreichisch-ungarischen Regierung zu übergeben.

Außer der bosnisch-serbischen Frage kommt nunmehr auch die bulgarisch-türkische Angelegenheit ins reine. Der bulgarische Handelsminister Diaptschew ist als Unterhändler seiner Regierung abermals in Konstantinopel eingetroffen, um mit der Pforte über die zwischen der Türkei und Bulgarien noch schwebenden Fragen ein definitives Einvernehmen zu erzielen, worauf die Anerkennung des Königreichs Bulgarien seitens der Pforte erfolgen soll.

Im englischen Unterhause wurde am Montag der Tadelantrag Balfours verhandelt. Lee begründete den Tadelantrag und führte aus, die herrschende Beunruhigung sei zurückzuführen auf die Rede des Premierministers Asquith vom 16. d. M. Asquith habe gesagt, für die nächsten zwölf Monate bestche keine Gefahr. Hat Asquith vergessen, daß für den Bau eines Schlachtschiffes zwei Jahre nötig sind? Asquith hat nichts gesagt über unsere Lage im Jahre 1911 und darüber hinaus. Beim Vergleich des deutschen und des englischen Flottenbauprogramms besteht keine Notwendigkeit, irgendwelche Empfindlichkeit bezüglich der Tätigkeit Deutschlands zu zeigen. Er bedauere die Denunziationen sehr, welche gegen die deutsche Regierung erfolgt seien und erkläre nachdrücklich, daß keinerlei Grund für sie vorhanden sei. (Beifall.) Deutschland sei völlig in seinem Recht gewesen und es sei sehr sonderbar, englischerseits, Deutschland des Verrats zu beschuldigen, wenn es offenbar keinerlei Geheimnis aus seinen Absichten gemacht habe. England habe keine spezielle Beschwerde gegen Deutschland; die Beschwerde richte sich gegen die englische Regierung. Für jede Reibung, die sich aus diesen Debatten ergeben würde, werde die Regierung verantwortlich sein.

Berlin, 29. März. Nach Mitteilung des Kriegsministeriums hat der zweite Transport des ostasiatischen Detachement, der mit dem Reichspostdampfer „Prinz Ludwig“ heimfährt, unter Führung des Hauptmanns Rose in der Stärke von 8 Offizieren und 241 Mann am 28. März Tientsin verlassen.

In Reggio de Calabria wurde am Dienstag früh 5 Uhr ein heftiger Erdstoß verspürt, dem kurze Zeit später einige minder schwere mit unterirdischem Getöse folgten. Einige Mauern wiesen Beschädigungen auf.

Ein heftiges Schadenfeuer hat im Hafen von Savanna gewütet, bei dem mehrere Schiffe und Fahrzeuge beschädigt wurden, darunter auch der Hamburger Dampfer „Altenburg.“ Von der Besatzung des Dampfers wurde niemand verletzt. Nach langer Arbeit, wobei der Kreuzer „Bremen“ wertvolle Hilfe leistete, gelang es, des Feuers Herr zu werden.

### Württemberg.

Seine Majestät der König hat den Landrichter Sandberger in Heilbronn (vorher Amtsrichter in Neuenbürg) zum aufsichtsführenden Amtsrichter in Sulz unter Verleihung des Titels Oberamtsrichter ernannt.

Stuttgart, 29. März. Am 1. April tritt bekanntlich die deutsche Güterwagengemeinschaft in Wirksamkeit. Auf diesen Termin sind nun neue Güterwagenvorschriften nebst Ausführungs- und Einführungsbestimmungen erlassen worden.

Stuttgart, 29. März. Eine geachtete alte Firma, die seit Jahrzehnten eine der ersten in Stuttgart gewesen, das Drogenhaus Louis Dovernoy, hört mit dem 1. April d. J. auf zu existieren. Sie geht mit diesem Datum endgültig in den Besitz der Firma Schmidt und Dählmann über und wird mit dieser vereinigt.

Tübingen, 29. März. Durch die Gnadenfrist von einem Jahr, die Fleischsteuer forterheben zu dürfen, sind uns 40000 Mark erhalten worden. Im neuen Etat hatte man schon nicht mehr mit dieser Einnahme gerechnet. Aber das Geld kommt der Stadtverwaltung sehr zu statten. — Der Zerfall unseres herrlichen Markbrunnens ist für die Dauer nicht aufzuhalten. Es ist auch seit längerer Zeit ein Fonds angesammelt worden, der die Mittel für eine spätere, ganz gleiche Nachbildung durch Abguss gewähren soll. Neuerdings hat ein „Freund des Marktplatzes, der nicht genannt sein will“, wieder 200 Mark für diesen Fonds der Stadt geschenkt.

Ulm, 30. März. In einer gestrigen Versammlung der demokratischen Vereine wurde beschlossen, die volksparteiliche Landtagskandidatur aufrecht zu erhalten. Da die Sozialdemokratie ihre Kandidatur ebenfalls nicht aufgibt und für Freitag schon eine öffentliche Wahlversammlung einberufen hat, werden sich bei der Stichwahl die Deutsche Partei, die Volkspartei und die Sozialdemokratie gegenüberstehen.

Rottenburg, 29. März. Am Samstag nachmittag ist hier ein in Straßburg aufgestiegener, mit fünf Herren, darunter Geheimrat Euting, bemannter Luftballon des Oberrheinischen Vereins für Luftschiffahrt gelandet. Ein zweiter Ballon, der eine Stunde vor ihm aufgestiegen war, ist nicht weit von hier ebenfalls eine Stunde vor ihm glatt niedergegangen.

Friedrichshafen, 29. März. Nach 5stündiger Höhenfahrt landete das Flugschiff um 1/2 Uhr glatt in der Manzeller Bucht und war nach einer Viertelstunde in der Reichshalle geborgen. Die Berliner Luftschiffer haben sich mit dem „S. M. Z. I.“ gut vertraut gemacht. Gehorsam folgte er dem Willen der Führer, Major Sperling, Hauptmann George und Ingenieur Müller. Graf Zeppelin war um 10 Uhr mit dem Führerwerk nach der Manzeller Werft gefahren und kehrte um 2 Uhr zum „Deutschen Haus“ zurück. Sofort nach der Landung wurde mit der Nachfüllung des Luftschiffes begonnen. Die Benennung des Zeppelinischen Luftschiffes „Z I“ wurde jetzt erweitert durch Vorsetzung der Buchstaben „S. M.“ (Seiner Majestät) wie bei den Namen der Schiffe der kaiserlichen Marine. Da ein Witterungsumschlag befürchtet wird, ist die Fahrt nach München bis auf weiteres verschoben worden.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] (Bericht vom 29. März.) Witterung und Temperatur waren in der abgelaufenen Woche veränderlich; zuerst warmer Regen, dann merkliche Abkühlung und schließlich Wärme und Trockenheit. Eine wesentliche Erhöhung erfuhr der Wasserstand; die Rheinschiffahrt ist in flottem Gang und bewirkt raschere Beförderung der an den Seeplätzen eintreffenden Güter zu ungemessenen Frachtpreisen. Kuldem Weltmarkt haben sich die Getreidepreise wieder etwas gehoben. — Reispreise per 100 Kilogramm inkl. Sack: Wehl Nr. 0: 35 Mk. 50 Pfg. bis 36 Mk. 50 Pfg., Nr. 1: 34 Mk. 50 Pfg. bis 35 Mk. 50 Pfg., Nr. 2: 33 Mk. 50 Pfg. bis 34 Mk. 50 Pfg., Nr. 3: 32 Mk. 50 Pfg. bis 33 Mk. 50 Pfg., Nr. 4: 29 Mk. — Pfg. bis 30 Mk. — Pfg. Kleie 10 Mk. — Pfg. bis 10 Mk. 50 Pfg. (ohne Sack.)

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

#### Die Besteuerung der Sparkasseneinlagen.

F. H. Neuenbürg, 25. März. Häufig macht man die Wahrnehmung, daß über die Steuerpflicht der Sparkasseneinlagen noch Unklarheit herrscht, obwohl seit der Einführung der neuen Steuergesetze bereits 4 Jahre verstrichen sind. Man ist noch zu gerne an die mehr als 50 Jahre bestandene Steuerfreiheit der Spareinlagen gewöhnt. Daher begegnet man auch häufig dem Einwand des Nichtwissens, wenn schon es seit der neuen Ordnung der Dinge an Belehrung nicht gefehlt hat. Weitverbreitet ist auch die Meinung, es werden die Spareinlagen durch die Sparkassen selbst versteuert, ähnlich wie es bei den Stamm- und Geschäftsanteilen der Mitglieder der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften der Fall ist (die Sparkassen haben lediglich die Spannung zwischen ihren Aktiv- und Passivposten zu versteuern). Oft sind es freilich auch andere Gründe, die dem Steuerpflichtigen eine weiße Zurückhaltung angezeigt erscheinen lassen.

Um nun einerseits das sparende Publikum vor einer unangenehmen Belanntschaft mit den Gütern der Steuergesetze zu bewahren und andererseits zu der so notwendigen Stärkung der öffentlichen Finanzen beizutragen, sei es angesichts des nahenden Steuertermins gestattet, die obige Frage öffentlich zu besprechen. Dabei scheiden wir die besonderen gesetzlichen Befreiungsansprüche aus und beschränken uns zunächst auf die Frage der Steuerpflicht der Sparkasseneinlagen im allgemeinen. Unterscheiden wir einmal zwischen den Sparkassen selbst.

Kapitalsteuerfrei und einkommensteuerfrei sind die Einlagen in die sogenannten öffentlichen Sparkassen, soweit dieselben im ganzen und mit Einschluß der gutgeschriebenen Zinsen die Summe von 1000 M. nicht übersteigen. Unter die öffentlichen Sparkassen fallen die sämtlichen Gemeinde- und Oberamts Sparkassen in Württemberg und nach den Steuergesetzen weiter noch die Württemb. Sparkasse in Stuttgart.

Nicht steuerfrei sind dagegen die Einlagen in sämtliche außerwürttembergischen Sparkassen, insbesondere auch in die benachbarten badischen öffentlichen Sparkassen, ferner die Einlagen in die

nichtöffentlichen — privaten — Sparkassen, welche den Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften angegliedert sind (im hiesigen Bezirk die Gewerbebank Neuenbürg, die Vereinsbank Wildbad und einige Darlehenskassen). Doch wird aus Beträgen unter 10 M. Kapitalsteuer nicht berechnet. Selbstredend sind auch die den obengenannten und ähnlichen Instituten in der Form von Anlehen anvertrauten Gelder vollsteuerpflichtig. Eine Ausnahme besteht hier nur, wie schon oben bemerkt, für die sachungsmäßigen Stammeinlagen der Mitglieder und ferner hinsichtlich der Erträge aus den zum land- oder forstwirtschaftlichen oder gewerblichen Betriebskapital gehörigen Kapitalien. Was darunter zu verstehen ist, ist von Fall zu Fall zu beurteilen. Für die Regel sind es Anlagen im Contocorrentverkehr oder sonst vorübergehend aus dem Betrieb angelegte Gelder. Die letztere Ausnahme gilt natürlich auch für die sonst vielleicht steuerpflichtigen Einlagen in die öffentlichen Sparkassen.

Wir haben oben gesagt, daß die Einlagen in die öffentlichen Sparkassen Württembergs steuerfrei seien, wenn dieselben nicht mehr als 1000 M. betragen. Hierbei ist zu beachten, daß nicht in jedem Falle 1000 M. steuerfrei sind, sondern daß vielmehr die ganze Einlage steuerpflichtig ist, wenn die Grenze von 1000 M. am maßgebenden Termin 1. April überschritten ist (eine Überschreitung in der übrigen Zeit des Jahres ist ohne Einfluß). Dabei werden die Einlagen in mehrere öffentliche württ. Sparkassen, z. B. in eine Oberamts Sparkasse und in die Württ. Sparkasse in Stuttgart, zusammengerechnet, so zwar, daß eine Steuerbefreiung nur stattfindet, wenn die Einlagen in die beiden oder mehreren Sparkassen zusammen den steuerfreien Betrag von 1000 M. nicht übersteigen. Familienväter haben weiter zu beachten, daß die Erträge von Einlagen, welche auf den Namen der Ehefrau gemacht sind, in der Regel vom Ehemann, diejenigen aus Einlagen auf den Namen der unter elterlicher Gewalt stehenden (minderjährigen) Kinder, sowie der volljährigen Kinder dann von dem Vater bzw. der Mutter zu versteuern — also mit den eigenen Einlagen zusammenzurechnen — sind, wenn und insoweit sie ihrer Nutzung unterliegen. Dienach sind Einlagen von Kindern, an welchen ein Nutznießungsrecht nicht besteht, oder nicht ausgeübt wird, — freies Vermögen — nur dann und zwar in der Hand der Kinder selbst steuerpflichtig, wenn dieselben im einzelnen Falle den Betrag von 1000 M. übersteigen. Solche Einlagen sind also nicht mit denjenigen des Vaters bzw. der Mutter zusammenzurechnen.

Von den angedeuteten besonderen gesetzlichen Befreiungsansprüchen mag der Anspruch der Witwen, geschiedenen oder verlassenen Ehefrauen, waterlosen Minderjährigen, sowie der gebrechlichen Personen hier erwähnt werden. Diese Personen genießen dann Kapitalsteuerfreiheit (und selbstredend auch Einkommensteuerfreiheit), wenn ihr gesamtes Einkommen, sei es aus Kapitalien allein, oder mit anderen Quellen zusammen weniger als 500 M. jährlich beträgt. Der Anspruch auf Steuerbefreiung ist jedoch alljährlich bei der Steuerbehörde behufs Aufnahme in das Befreiungsverzeichnis geltend zu machen. Da sodann in weiten Kreisen die Ansicht verbreitet ist, daß die Kapitalien selbst zu versteuern seien und da man über die Wirkung der Besteuerung oft sehr im Unklaren ist, so sei darauf hingewiesen, daß lediglich die Erträge der Kapitalien, d. h. die Zinsen, zu versteuern sind. Die Besteuerung der Zinserträge aber möge das nachstehende Beispiel zeigen:

Eine Sparkasseneinlage von 1100 M. erträgt à 3 1/2 % 41 M. 25 s Zins. Diese ergeben abgerundet 40 M. Jahressteuerbetrag. Hieraus sind nach dem bisherigen Steuerfuß 2 % staatliche Kapitalsteuer oder 80 s zu entrichten. Wird in der betr. Gemeinde Gemeindelapitalsteuer erhoben (bei 2 % Umlage auf die Ertragskataster), so kommen hiefür 40 s hinzu. Ob und inwieweit sodann der Zinsertrag bei einer einkommensteuerpflichtigen Person von Einfluß auf die Höhe der zu entrichtenden Einkommensteuer ist, hängt davon ab, ob die Person wegen des Zinsertrags in einer höheren Einkommensteuerstufe zu veranlagten ist oder nicht (bei Einkommen von 500 M. bis 5000 M. beträgt die Spannung 150 M.) Je nachdem hat es bei den vorgenannten Kapitalsteuerbeträgen sein Bewenden. Noch mag bemerkt werden, daß über die nach Vorstehendem steuerfreien Sparkasseneinlagen eine Steuererklärung nicht abzugeben ist, sowie daß eine etwaige Verfehlung gegen das Gesetz straffrei bleibt, wenn die nicht verzinsten Steuerbeträge (von 3 Jahren) ohne Zutun der Behörde nachgeholt werden.

und  
sell  
ten  
Zim  
bach,  
Fr. 2  
und  
Neue  
Birke  
Chr.  
Mair  
5 B  
bürg  
G.  
Brud  
Nees-  
Barth  
bad;  
Wilde  
und  
Groß  
brand  
in Ca  
geprüf  
Dorm  
probe  
sicht  
je nac  
mündl  
verfam

betreff  
verbef

3  
Gebäude  
hierdurch

- 1) da  
ein  
zu  
der  
bä  
nu  
her  
we  
fol  
18  
gef  
gen  
erl  
Se  
2) da  
ein  
mel  
3) da  
folg  
4) da  
nur  
eine  
Die

ung der v  
angehörige  
urkundlich  
die Bau  
ihrer Neu  
Den 2

werden auf  
März 188  
ausbejahlte  
(auf 1. Ap  
sind, aufme  
Den 28

werden auf  
1. auf 1  
zuschli  
Sport



Neuenbürg, 30. März. Am Mittwoch und Donnerstag letzter Woche wurde hier die Gesellenprüfung abgehalten. Im ganzen beteiligten sich daran 39 Lehrlinge, dem Berufe nach 6 Zimmerer: H. Grimm-Conweiler, F. Kull-Bernbach, A. Proß-Waldrennack, L. Schaible-Rotenhol, Fr. Weiß und W. B. Weisinger-Gaistal; 6 Maler und Gipser: D. Binder, A. Künzler, A. Kölle-Neuenbürg, O. Schweizer-Herrenalb, S. Walz-Birtensfeld, R. Weimert-Wilbbad; 5 Schmiede: Chr. Dör-Neuenbürg, G. Laupp-Feldrennack, J. Luz-Maisenbach, R. Dörner-Höfen, F. Stoll-Loffenau; 5 Bäcker: Chr. Bühner-Herrenalb, A. Duf-Neuenbürg, W. Großmann-Höfen, W. Lacher-Herrenalb, G. Holz-Wilbbad; 4 Schreiner und Glaser: E. Brüderlin-Herrenalb, M. Brösamle-Wilbbad, R. Nees-Neuenbürg, A. Ruff-Höfen; 3 Metzger: G. Barth-Calmbach, R. Schmid und R. Treiber-Wilbbad; 2 Schlosser: H. Wildbreit und H. Treiber-Wilbbad; 2 Schneider: H. Burtthard-Neuenbürg und L. Zeltmann-Loffenau; 2 Schuhmacher: A. Großmann-Neuenbürg und Chr. Kirchherr-Engelsbrand. (Die Lehrlinge anderer Berufsarten werden in Calw, Nagold, Dorb, Lüdingen und Neutlingen geprüft.) Nachdem die Prüflinge an den beiden Vormittagen von 8—12 Uhr ihre praktische Arbeitsprobe in den verschiedenen Werkstätten unter Aufsicht der Prüfungsmeister abgelegt hatten, erfolgte je nachmittags von 1 Uhr ab die Vornahme der mündlichen Prüfung in den Fachkenntnissen vor versammeltem Prüfungsausschuß und einer Anzahl

Gäste, darunter Hr. Oberamtmann Hornung und einige Mitglieder vom Ausschuß des Gewerbevereins. Die Verteilung der Prüfung auf 2 Tage erwies sich in mehrfacher Hinsicht als ein Fortschritt. Jedem einzelnen konnte weit mehr Beachtung geschenkt und stärker auf den Zahn geföhrt werden als bisher, was der Wichtigkeit der Sache nur förderlich sein kann. Mit erfreulichem Eifer und Geschick entledigten sich auch die aufgestellten Prüfungsmeister und Gesellenbesitzer ihrer Aufgabe, gewiß ein Beweis davon, daß der im einzelnen noch verbesserungsfähigen Neuerung steigende Wertschätzung entgegengebracht wird. An Zeugnissen konnten erteilt werden: 1 recht gut, 14 gut, 17 befriedigend, 6 genügend und 1 ungenügend, d. h. nicht bestanden. Die mit Erfolg Geprüften erhalten einen künstlerisch ausgeführten Gesellenbrief und eine Zeugnisurkunde in Umschlag. Dank der getroffenen Maßnahmen war das Verhalten der Lehrlinge diesmal durchaus geordnet. Interessenten seien noch auf die besondere Anzeige im Inseratenteil des Blattes hingewiesen, wonach die von den Geprüften gefertigten Gesellenstücke von Freitag dieser bis Montag nächster Woche im Zeichenaal des hiesigen Schulhauses zur Besichtigung ausgestellt sein werden.

(Neuenbürg, 30. März. Wie aus dem „Enztäler“ Nr. 50 ersichtlich ist, findet nächsten Samstag für die Periode 1909—1913 die Neuwahl der Vertreter zu den Generalversammlungen der Bezirkskrankenkasse statt. Zwecks Aufstellung eines Vorschlags fand gestern abend eine Versamm-

lung von Arbeitnehmern der Abteilung I statt, die leider sehr schwach besucht war. Es ist dies ein bedauerliches Zeichen, daß einem so zweckmäßigen Institut, wie es gerade die Bezirkskrankenkasse ist, so wenig Interesse entgegengebracht wird, zumal ja zur Genüge bekannt ist, daß vielfach oft die unmöglichsten Anforderungen an die Kasse gestellt werden. Aus diesem Grunde hätte man doch erwarten können, daß der Besuch ein besserer gewesen wäre, nicht nur seitens der Kassennmitglieder, sondern speziell von den bisherigen Vertretern. Die Aufstellung des Wahlvorschlages ist mit allem Vorbedacht geschehen und es liegt im allgemeinen Interesse, diesen Zettel möglichst unabgeändert abzugeben. Die Wahl findet nächsten Samstag nachmittags von 5—7 Uhr im Rathausaal hier statt; Wahlzettel liegen vor dem Wahllokal auf. Eine rege Beteiligung an der Abstimmung wäre wohl zu wünschen.

Wilbbad, 29. März. Der hiesige Turnverein kann in diesem Jahre auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Das Jubiläum soll am 5./6. Juni ds. J. in großem Stil abgehalten werden.

Pforzheim, 30. März. Der langjährige liberale Landtagsabgeordnete für Pforzheim I Bijouteriefabrikant Albert Wittum ist von einer schweren Krankheit befallen worden und scheidet im hiesigen Krankenhaus einer Gallensteinoperation entgegen.

Hierzu zweites Blatt.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

### Bekanntmachung

betreffend die Anmeldung von Neubauten, Bauverbesserungen u. s. w. zur Einschätzung für die Gebäudebrandversicherung.

In Gemäßheit des Erlasses des K. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungs-Anstalt vom 31. August 1892 wird hierdurch bekannt gemacht,

- 1) daß Neubauten, Bauverbesserungen u. Bauverbesserungen einschließlich neuer Gebäudezubehörten, welche noch nicht zur Gebäudebrandversicherung eingeschätzt sind und nicht den bloßen Ersatz abgebrannter, versichert gewesener Gebäude oder Gebäudebestandteile bilden (Art. 26 des Gesetzes vom 14. März 1853) im Fall einer Brandbeschädigung nur dann als versichert behandelt werden, wenn sie vorher von dem Gebäudebesitzer bei dem Ortsvorsteher entweder zur sofortigen auf Kosten des Eigentümers erfolgenden Einschätzung (Art. 13 des Gesetzes vom 14. März 1853) oder zur ordentlichen auf Kosten der Gemeinde geschehenden Jahreserschätzung (Art. 12 des Gesetzes) angemeldet worden sind (zu vergleichen Ziffer 9 des Normalerlasses vom 30. Mai 1865, Klumpss Handausgabe des Gesetzes vom 14. März 1853 Note 3 zu Artikel 13);
- 2) daß durch eine bloße Vormerkung von Amtswegen, soweit eine solche überhaupt stattfindet, die erforderliche Anmeldung durch den Gebäudebesitzer nicht ersetzt wird;
- 3) daß die Anmeldung während des ganzen Jahres erfolgen kann;
- 4) daß ein Brandversicherungsbeitrag im Anmeldejahr nur dann und zwar nachträglich zu entrichten ist, wenn eine Brandbeschädigung gewährt werden muß.

Die Herren Ortsvorsteher wollen für tüchtigste Verbreitung der vorstehenden Bekanntmachung sorgen und die Gemeindeangehörigen entsprechend belehren, sowie den Baukontrolleuren urkundlich eröffnen, daß sie bei der Vornahme der Baukontrolle die Bauten auf die Wichtigkeit der unterweilten Anmeldung ihrer Neubauten usw. ausdrücklich aufmerksam zu machen haben.

Den 29. März 1909.

Oberamtmann Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg.

### Die Gemeindepflegen

werden auf die Vorschrift der Ministerial-Berfügung vom 13. März 1887 (Reg.-Bl. S. 68), wonach die Nachweisungen über ausbezahlte Marktgeldbühren der Oberamtspflege vierteljährlich (auf 1. April, 1. Juli, 1. Oktober und 1. Januar) vorzulegen sind, aufmerksam gemacht.

Den 29. März 1909.

Amtmann Gaiser A. B.

A. Oberamt Neuenbürg.

### Die Ortsbehörden

werden aufgefordert

1. auf 1. April die Sportelverzeichnis vorschriftsmäßig abzuschließen und eine Abschrift derselben mit den eingeschlagenen Sporteln einzusenden oder Fehlanzeige zu erstatten.

Es wolle darauf geachtet werden, daß in den Verzeichnissen die Nummern des Sporteltarifs (vergl. Reg.-Blatt 1899 Seite 1843) richtig angegeben werden.

1. Die Verzeichnisse oder Fehlanzeigen sind mit einer Beurkundung darüber zu versehen, daß keine weiteren Sporteln angefallen und Fälle eines Nachlasses oder einer Wiederaufhebung von Sporteln nicht vorgekommen sind;
2. die von ihnen im abgelaufenen Vierteljahr entgegengenommen oder aufgestellten Regiebauanweisungen oder Fehlanzeigen hierher einzusenden. Dabei wird bemerkt, daß die den Gemeinden obliegende Abräumung der Brandstätten als Regiebauarbeit der Gemeinden zu betrachten ist. Des Weiteren wird auf die im Regierungsblatt von 1887, Seite 505, abgedruckte „Anleitung in Betreff der Regiebauanweisungen“ hingewiesen;
3. den auf 1. April fälligen Steuerlieferungsbericht zu erstatten.

Den 29. März 1909.

Amtmann Gaiser.

Calmbach.

### Bekanntmachung

Nachdem die Gewerbesteuer (Steuerkapitale) der eingeschätzten Gewerbetreibenden der hies. Gemeinde durch die Bezirkseinschätzungskommission festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung 15 Tage lang und zwar

vom 31. März bis 14. April ds. J.

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus aufgelegt. Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steuerkapitals das Recht der Beschwerde zu.

Ewaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das K. Steuerkollegium, Abteilung für direkte Steuern, zu richten und längstens bis zum 17. April l. J. bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen.

Die Veräumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich.

Den 26. März 1909.

Schultheißenamt.

Soerle.

Calmbach.

### Aufforderung

zur Anmeldung der Schulzinse, Renten und Lasten.

Bei Ermittlung des steuerbaren Einkommens sind von den Einnahmen in Abzug zu bringen, die von dem Steuerpflichtigen nach dem Stand vom 1. April ds. J. zu entrichtenden Schulzinsen, Renten und Lasten.

Es werden hiemit diejenigen Einkommensteuerepflichtigen, welche keine Steuererklärung abgeben, aufgefordert, in der Zeit vom

1. bis spätestens 8. April ds. J.

die abzugsfähigen Schulzinsen, Renten und Lasten anzumelden. Die Anmeldung hat auch dann zu erfolgen, wenn die betr. Schulzinsen schon fernd angemeldet worden sind.

Die zur Anmeldung erforderlichen Formulare sind bei der unterzeichneten Stelle zu haben.

Den 29. März 1909.

Gemeindebehörde für die Einkommensteuer.  
Soerle.

Neuenbürg.

### Ia. Leinmehl

frisch eingetroffen bei

G. Luftnauer.

### Bettfedern-Reinigung

mit Dampfbetrieb

Albert Schaaf

Pforzheim-Brödingen

Telephon 890.

Neuenbürg.

### Eine Wohnung

mit 8 Zimmern ist an eine ruhige Familie auf 1. August zu vermieten.

Obere Gartenstraße 65.

### Patentbüro

:: Pforzheim ::

Kienlestr. 3. : Tel. 1455.

Waldrennack.

Mein rötlicher schottischer

### Schäferhund,

auf den Namen Sultan gehend, hat sich in

Neuenbürg verlaufen. Der

selbe wolle gegen Belohnung abgegeben werden bei Ernst

Rotfuß-Neuenbürg, Marktstr.

Vor Ankauf wird gewarnt!

Friedrich Regelmann

zum „Röhle“.

Zur Anfertigung

von

Tisch-Karten,

Adress- und

Besuch-Karten

empfiehlt sich die Buchdruckerol

von C. Meck, Neuenbürg.

Gef. Aufträge nimmt Hr.

C. Bechtle in Herrenalb

entgegen.

### A. Amtsgericht Neuenbürg.

## St e d b r i e f.

Gegen den Metzgergesellen **Ernst Wilhelm Luz** von Neuenbürg, geb. 16. Mai 1891 in Tübingen, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.  
Einlieferungsort: **Amtsgerichtsgefängnis Neuenbürg.**  
Den 30. März 1909. Oberamtsrichter  
Doderer.

### B. Amtsgericht Neuenbürg.

Im **Handelsregister**, Abt. für Gesellschaftsfirmitäten, wurde heute bei der Firma **Neue Heilanstalt für Lungentranke Schömberg**, D.A. Neuenbürg, **Gesellschaft mit beschränkter Haftung** eingetragen:

Der bisherige 2. Geschäftsführer ist gestorben. In der Generalversammlung vom 16. März 1909 wurde gewählt: als 2. Geschäftsführer **Hr. Abraham Levita** aus Arcunach und an dessen Stelle als Stellvertreter des 2. Geschäftsführers **Hr. Direktor a. D. G. Schroeder** in Schömberg und an dessen Stelle als Stellvertreter des 1. Geschäftsführers **Hr. Dr. med. Kauffmann** in Schömberg.  
Den 26. März 1909. Oberamtsrichter  
Doderer.

### Gemeinde Engelsbrand.

## Stammholz-, Stangen- und Beigholz-Verkauf

am Montag den 5. April 1909

auf dem Rathaus

vormittags 1/10 Uhr:

1. Nadelholz-Stammholz: 1278 St. mit Fm. 23 L., 133 II., 322 III., 283 IV., 123 V. Kl., 188 Stück mit Fm. 31 VI. Kl.;

2. Laubholz-Stammholz: 51 St. mit 3,77 Fm. IV.—VI. Kl. Bu. 6 " " 2,59 " IV. u. V. Kirschbäume 3 St. mit 0,81 V. Kl.;

nachmittags 2 Uhr:

1. Stangen: Fm. u. Ta.: 272 St. Bauft. I.—III. Kl., 171 Hagst. I.—III., 459 Hopfenst. I.—V., 1104 Rebstecken I. u. II., 258 Bohnensteden;

2. Beigholz: 5 Nm. buch. Schtr., 18 Nm. Buchen-Anbruch, 199 Nm. Nadelh.-Anbruch I. Kl., 103 Nm. II. Kl.

Nähere Auskunft und Auszüge auf Bestellung durch Forstwart **Kottner**, Calmbach.

Engelsbrand, 28. März 1909.

Schultheißenamt.  
Schäuble.

## Die Aufnahmeprüfung

in die untere Klasse der Realschule findet nächsten Samstag den 3. April, vormittags von 8 Uhr ab statt.

Bedingung für die Aufnahme ist dreijähriger Besuch der Volksschule. Schüler, welche erst im 7. Lebensjahre in die Volksschule eingetreten sind, können ausnahmsweise mit 9 Jahren aufgenommen werden, wenn sie die Prüfung bestehen.

Jeder Prüfling hat Schreibzeug und Schulzeugnisse mitzubringen.

Neuenbürg, den 31. März 1909.

J. B.: Reallehrer Widmaier.

### Neuenbürg.

Von Freitag den 2. bis Montag den 5. April findet im Zeichenaal des Schulhauses hier eine

## Ausstellung

der für die Gesellenprüfung gefertigten **Lehrlingsarbeiten** statt, zu deren Besichtigung jedermann freudl. eingeladen wird.

Namens des Prüfungsausschusses:

Oberlehrer **Vollmer.**



### Neuenbürg.

## Geflügelzüchter-Verein.

Zwecks Zusammenschluß zu einem Bezirks-Verein findet nächsten Sonntag den 4. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr im Vereinslokal **Reck** zur Eintracht eine Besprechung

der beteiligten Vereine Wildbad, Calmbach, Neuenbürg u. Birkenfeld statt. Diejenigen Mitglieder, sowie Freunde der Sache werden hierdurch zu reger Beteiligung eingeladen. Der Vorstand.

### Neuenbürg.

Zur Saat empfehle:

## Kleesamen,

seidefrei, ewig und dreiblättrig.  
**Grassamen, Wicken, Saaterbsen, Saatgerste.**

G. Lustnauer.

### Neuenbürg.

Eine gebrauchte

## Gegeltuch-Wagendecke

(Strohmeier u. Cie., Konstanz) 800/400 cm groß mit Messingösen wird billig abgegeben.

Emil Weisfel.

### Neuenbürg.

Sehe meinen

## Acker

im Mühlde dem Verkauf aus **G. Saiser** s. „Walder“.

Wildbad.

## Tüchtige Säger

finden dauernde Beschäftigung. **Windhoffagewerk.**

Arnbach.

Eine schöne, 3jährige

## Ziege mit 2 Jungen

(ohne Horn) hat zu verkaufen **Friedrich Conzelmann.**

## Formulare

Rapiat- und Steuerabrechnungsbüchern

Titel u. Anhang

Steuerabrechnungsbücher für Ausmärker

sum. Steuerbuchstabellen etc.

empfehlen die Buchdruckerei ds. Bl.

### Calmbach.

## Bekanntmachung.

Die **Hundebesitzer** werden auf ihre Pflicht zur An- und Abmeldung ihrer Hunde in der Zeit vom 1. bis 15. April aufmerksam gemacht.

Wer bis zum 15. April die Abmeldung eines bis dahin versteuerten Hundes unterläßt, hat die Abgabe für das neue Jahr fortzuentrichten.

Wer nach dem 1. April einen steuerbaren Hund zu halten beginnt, hat hiedon binnen zwei Wochen der Gemeindebehörde Anzeige zu erstatten.

Den 29. März 1909.

Schultheißenamt.  
Hoerle.

### Neuenbürg.

## Caramel-Hasen, Schokolade- und Konserve-Hasen, Eierfarben, Gummibälle

empfehlen billigst

G. Lustnauer.

Ich habe meine Wohnung in das Haus

## Herrn Bäckermeisters Romoser

in der Ettlingerstrasse verlegt.

Sprechstunden wie bisher: Vormittags 8—1/2 11  
nachm. 3—5  
(ausser Sonntags).

## Dr. med. Voigt,

Herrenalb

Telephon 32.

Telephon 32.

## Gebr. Schenck

: **Plattenspezial-Geschäft und Baumaterialien:**  
**Pforzheim**

Galwerstr. 85.

Telephon Nr. 75.

## Vertreter

der Firma **Villeroy & Boch, Mettlach & Merzig, Tonwarenindustrie Wiesloch u. G. Wiesloch, Deutsche Vacula-Industrie Mainz, Industriewerke G. Kunze Süssen** für galvanoplastinierte Tonwaren, Verblender.

## Ausführung

von Boden- und Wandbeläge für Küchen, Bäder, Aborte, Bissoir, Hausgänge, Terrassen, Trottoir und Facaden zc. mit Ton-, Steinzeug-, Mosaik- und glas. Fayenceplatten, Hartporzellan- und gewöhnl. Verblender, Lortit, Schieferplatten, belg. Granit, Terrazzo.

## Großes reichhaltiges Lager

in sämtlichen Boden- und Wandplatten uni und bemustert, Ton- und Zementröhren, Eisenzeug für Kanalisationen, Falzziegel, Viberchwänze zc., Glasziegel, gußeiserne Dachfenster, Hourdis, Dachpappe, Asphaltkitt, Theerstriche, Carbolinum, Schwemmsteine, feuerfeste Steine und Erde, Backofenplatten, Zement, Kalk, Gips, Marmorzement, Gipsdielen, Dachziegelgewebe, Rohrmatten, Vaculagewebe, Wassersteine und Anrichten aus Terrazzo zc.

Preisangebote stehen jeder Zeit zu Diensten. — Bei Waggonbezügen äußerst billige Berechnung.



## Kinderwagen u. Sportwagen

von den einfachsten bis zu den feinsten Neuheiten in größter Auswahl zu allerbilligsten Preisen.

Christian Schmelzer, vorm. L. Rempp,

Pforzheim, Gde Blumen- und Brüderstraße.

Leiterwagen, Kinderstühle.

Reparaturen solid und billig.